Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 7

Vorwort: Das Traditionelle neben dem Neuen

Autor: Brändli,Christian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Traditionelle neben dem Neuen

Christian Brändli, Chefredaktor
christian.braendli@asmz.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist der Lauf der Zeit. In die Jahre Gekommenes, Altes wird weggeworfen, verschrottet, verkauft – und häufig auch einfach in die Ecke gestellt. In seltenen Fällen wird es geschützt und vielleicht sogar in einer Vitrine platziert.

Manchmal wird Altes auch von Neuem verdrängt. In der aktuellen Debatte um die rasche Beschaffung hochmoderner F-35, die zum Wohl und zur Sicherheit unseres Landes nun entschieden ist, hat eine solche Ablösung plötzlich eine ungewohnte politische Dimension erhalten. So wird die Frage, was mit den 25 noch verbliebenen, in die Jahre gekommenen F-5 Tiger der Schweizer Luftwaffe geschehen soll, ganz unterschiedlich beurteilt. Unbestritten ist, dass sie keinen nennenswerten Kampfwert mehr haben.

Ob sie deswegen aber auch nutzlos sind, wie dies der Bundesrat sieht, wird offensichtlich kontrovers beurteilt. Für die Landesregierung und viele Politikerinnen sowie Politiker ist die kleine Flotte schlicht obsolet und deren Unterhalt mit jährlich 44 Millionen Franken zu teuer. Sie wollen dem mittlerweile 40-jährigen Jet definitiv den Stecker ziehen.

Das dürfte mindestens vorläufig noch nicht der Fall sein, denn die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates und schliesslich auch die bürgerliche Mehrheit der kleinen Kammer selbst wollen den Tiger weiter in der Luft sehen. Die Patrouille Suisse sei auf den F-5 angewiesen. Und diese Fliegerstaffel ist schliesslich ein wirkungsvolles Aushängeschild der ganzen Armee. Ohne den letztlich im Betrieb vergleichsweise eben doch günstigen Tiger sieht der Ständerat die Zukunft dieses Aushängeschilds gefährdet.

Dies wäre nicht die erste Bedrohung für die Patrouille Suisse. Schon 2013 wollte der damalige Verteidigungsminister Ueli Maurer die Kunstflugstaffel abschaffen. Wie jetzt wäre der Grund ein Generationenwechsel bei der Luftwaffe gewesen. Doch der damals im Fokus gestandene Gripen stürzte ja an der Urne ab. Und so überlebte die Patrouille Suisse und damit auch der Tiger den auf 2016 vorgesehenen Zeitpunkt der Ausserdienststellung.

Die Befürchtung des Ständerates ist nicht unbegründet. Mit dem Ende des Tigers käme wohl auch jenes der Kunstflugstaffel, denn weder der F/A-18 – dessen Ende mit der Einführung des F-35 ja auch kommen soll – noch der F-35 selbst eignen sich für die präzisen und zehntausendfach bestaunten Luftaufführungen. Sie wären schlicht zu teuer und werden für ihre eigentliche Bestimmung, die Sicherung des Luftraums, benötigt.

Es geht nicht darum, den F-5 unbedingt zu erhalten, sondern die Zukunft des traditionellen Werbemittels Patrouille Suisse. Dieses hat schon einige Junge dazu bewogen, den Weg zum Kampfpiloten einzuschlagen. Und sie hat bei vielen ganz generell das Interesse für unsere Armee geweckt. Wenn die Tiger noch einige Jahre länger geflogen werden, können sie nicht nur diesen positiven Effekt bewahren, sondern sogar mithelfen, die F/A-18 im Luftpolizeidienst und beim Training zu entlasten – wenigstens bei gutem Wetter. Nutzlos sind sie also – noch – nicht.

Einen altersbedingten Wechsel gibt es dagegen auf der ASMZ-Redaktion. Nach bald 15 Jahren als Redaktor tritt Eugen Thomann zurück. Als ehemaliger Zürcher Polizeikommandant hat er sein Wissen und seine Erfahrung gewinnbringend in das von ihm betreute Ressort Bevölkerungsschutz einfliessen lassen. Dafür danke ich ihm herzlich. Seine Nachfolge wird Dieter Kläy antreten, der bisher das Ressort Vermischtes betreut hat.